

# Neue Wege der Begegnung

**PARTNERSTÄDTE** Vorträge über Auxerre und Bautzen / Zusammenarbeit im Wandel

Von Ulrike Schäfer

**WORMS.** In der Volkshochschulreihe „Städtepartnerschaften als Begegnungsmöglichkeiten“ wurden dieses Mal gleich zwei Partnerstädte vorgestellt, Auxerre und Bautzen, und VHS-Leiterin Agnes Denschlag durfte viele Gäste begrüßen.

Die Partnerschaft Worms-Auxerre feiert 2018 ihr 50-jähriges Bestehen, und der Partnerschaftsbeauftragte Hans Steinberger ließ die Zeit von den Anfängen bis heute stichwortartig vorüberziehen. Dabei vergaß er nicht, das französische Dekret von 1951 zu erwähnen, dass Deutsche nicht mehr als Feinde zu betrachten seien. Im Bestreben, ein friedliches Zusammenleben der Völker aufzubauen, wurde 1953 das deutsch-französische Jugendwerk gegründet, 1956 der Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz Burgund. Vor allem in den Anfängen der Partnerschaft, die im März 1968 von Bürgermeister Jean Moreau und Oberbürgermeister Dr. Günter Kuhfuß vertraglich fixiert wurde, gab es einen regen Austausch auf allen Ebenen, der auf Wormser Seite von Rudolf Krauß, auf französischer Seite von Jean Felser organisiert wurde. Felser war selbst wie viele andere Franzosen Opfer des nationalsozialistischen Terrors gewesen.

Hans Steinberger, der über sechs Jahre für den Schüleraustausch mit dem Collège Paul Bert verantwortlich war und 1988 die Nachfolge von Rudolf Krauß angetreten hatte, berichtete vor allem von kleinen Erleb-

nissen: dem ungewöhnlichen Händedruck eines Franzosen, dem nur zwei Finger der rechten Hand geblieben waren („Les all-emands“) oder von einer besonders eindrucksvollen Begehung des Gedenktags zum 11. November (Kriegsende Erster Weltkrieg), aber auch von einigen heiteren Begebenheiten, die ein Licht auf die recht hierarchisch gesinnte französische Mentalität warfen. Auch erzählte er vom Baguettebacken der französischen Bäcker auf dem Wormser Pfingstmarkt, deren zur Neige gegangener Mehlvorrat nur mit „Farine“ aus Frankreich aufgefüllt werden durfte.

## Erst Versöhnung Thema, jetzt Kunstprojekte

Heute sei der Versöhnungszweck erreicht, deshalb müsse man andere Formen der Zusammenarbeit finden, zum Beispiel gemeinsame Umwelt- oder Kunstprojekte, sagte Hans Steinberger. Mit einem Gedicht Marie Noëls (1883-1967), einer Dichterin Auxerres, schloss er seinen Vortrag.

Klaus Martin, der Gründungsmitglied des Freundschaftskreises Worms-Bautzen e.V. und seit Juni 2015 auch Vorsitzender ist, gab freimütig zu, dass er anfangs Vorbehalte gegen die Verbindung mit der Stadt an der Spree gehabt habe, weil sie dank der Strafanstalt „Gelbes Elend“ und des „Stasiknasts“ eine zweifelhafte Berühmtheit hatte. Doch von Anfang an unterstützte er mit vielen anderen Wormsern die Bautzener mit Rat und Tat

bei der Neuorganisation ihres Lebens. Schmunzelnd erinnerte er sich, wie er mit einer Rheinperlenkönigin im Schneesturm auf der Reichenstraße Wein ausgeschrieben habe.

Nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde durch die Stadtoberhäupter Christian Schramm und Gernot Fischer im Jahr 1990 habe sich ein lebhafter Reiseverkehr entwickelt, der um die Jahrtausendwende aber mehr und mehr abgeflaut sei. „Wir haben uns dann überlegt, wie wir weiterverfahren sollen, denn es fehlt uns an Nachwuchs“, erzählte Martin. Doch dann habe man sich entschieden, den Verein nicht untergehen zu lassen, sondern ihn als ein Mosaiksteinchen der Erinnerung an die friedliche Wiedervereinigung zu erhalten. Im vergangenen Jahr fuhr dann erstmals wieder ein ganzer Bus mit Wormsern nach Bautzen. Für Ostern 2017 war eine weitere Reise geplant, um den berühmten Osterritt zu erleben, doch waren bereits alle Hotels ausgebucht. Jetzt wird man im Mai fahren und auch Görlitz, Zittau und Kloster Mariastern besuchen. Ferner wird im Frühjahr eine Ausstellung über die Sanierung der Partnerstadt zu sehen sein, und im März wird ein Bautzener Gast zu einer Podiumsdiskussion erwartet.

Beide Referenten hatten Fotos und Prospekte der schönen Partnerstädte dabei. Mehr über Auxerre und Bautzen ist im Heft „Die Wormser Partnerstädte“ nachzulesen, das im Rathaus erhältlich ist.